

Verein für Regionalgeschichte, Verden
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2011

Ort: Verden-Hönisch, Hotel Maske

Zeit: 19. Januar 2012 / 19.30 bis 21.25 Uhr

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste (11 Vereinsmitglieder)

TOP 1: Begrüßung, Eröffnung, Beschlussfähigkeit

Herr Woock begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2010

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2010 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Tätigkeitsbericht und Aussprache

Herr Woock hat seinen Tätigkeitsbericht bereits per Mail an die Mitglieder versandt. Er geht auf einige Aspekte näher ein. ●Die Homepage des Vereins ist komplett und enthält eine Datenbank mit Angaben zu Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern. Personen können aufgerufen und ausgedruckt werden. Die gezielte Zusammenstellung von Listen (zum Beispiel: Alter, Geschlecht, Herkunft) ist noch nicht möglich, soll aber nach Auskunft des Webmasters Esdohr bis 15. März 2012 möglich werden. ●Hexenverfolgung: Herr Woock stellt ein Banner zur Hexenverfolgung vor. Es verzeichnet die Opfer aus Verden und soll in die Dauerausstellung im Wehrturm am Piepenbrink kommen. Die historischen Schließwerkzeuge (zum Beispiel Handschellen) sind seinerzeit an das Domherrenhaus gegangen. Herr Emigholz, Leiter des Domherrenhauses und Stadtarchivar, gibt die Originale nicht heraus. So wird eine Klasse der Berufsbildenden Schulen Verden (BBS) bis zum 20 Juli 2012 Imitate aus Metall herstellen. ●Stolpersteine: Herr Woock und Herr Schröter berichten, dass es in Achim Probleme mit einem Stolperstein für ein Euthanasieopfer gibt. Verwandte aus Süddeutschland klagen auf Wegnahme des Steins. ●Historische Orte in Verden: Die Koordination im Rathaus Verden ist an das Stadtmarketing (Frau Baron) gegangen. Eine Erneuerung der Schilder mit Hinweisen auf historische Orte in Verden ist schon länger geplant (Herr Emigholz, Herr Siemers). Der Verein für Regionalgeschichte hat die Zeit des Nationalsozialismus bearbeitet. Er hat dem Stadtmarketing zehn Verdener Orte vorgeschlagen, an denen Schilder mit Texten zur NS-Zeit angebracht werden sollten. Die Hausbesitzer haben komplett abgelehnt, dass Schilder an ihren Häusern angebracht werden. Da auch das Stelenkonzept des Vereins für Regionalgeschichte nicht umgesetzt werden konnte, bleiben nur noch vier historische Orte, an denen Schilder platziert werden sollen: der jüdische Friedhof am Brunnenweg, das „Mahnmal für die verlorenen Ostgebiete“, die Synagoge am Johanniswall und das ehemalige Haus der NSDAP-Kreisleitung in der Marienstraße/Ecke Georgstraße (jetzt: Parkfläche am ehemaligen „Böselagerschen Garten“). Hinzu kommt das Mahnmal an der BBS Verden-Dauelsen. Herr Schröter und Herr Woock schreiben die Texte und bestehen darauf, dass sie unverändert von der Stadt übernommen werden. Eine Entscheidung könnte in der Sitzung des Kulturausschusses am 9. Februar 2012 fallen. ●Mahnmal an der BBS Verden-Dauelsen: Das Mahnmal soll in den Besitz des Landkreises Verden übergehen. Sollte dieser ablehnen, zeigt Herr Timme, Pastor in Kirchlinteln-Wittlohe, Interesse an einer weiteren Verwendung. Er will das Thema Nationalsozialismus im Konfirmandenunterricht intensiv behandeln. Herr Woock meint, die Entscheidung im Kreistag über die Zukunft des Mahnmals sei offen und rein politisch. ●Zweiter Waggon/zentraler Denkort: Der Verein „Aeronauticum Nordholz“ (Landkreis Cuxhaven / <http://www.aeronauticum.de>) hat Interesse an einem Ankauf gezeigt. Der Waggon und die Treppe wurden über das Internet für je 1.500 € angeboten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Mittelstedt, ist persönlich anwesend und berichtet, dass die Kreissparkasse Wesermünde einen Zuschuss von 1.500 Euro abgelehnt hat. Herr Werner schlägt daraufhin vor, den Waggon zu verschenken oder für einen symbolischen Preis von 1 Euro zu verkaufen. Herr Woock macht auf folgende Situation aufmerksam: Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ in Berlin hat dem Verein für Regionalgeschichte vor Jahren 11.000 Euro gegeben für den zentralen Denkort. Davon wurden ca. 5.000 Euro u. a. für die Treppe und für die Dachreparatur des Waggons ausgegeben. Die EVZ besteht auf Rückzahlung der 1.000 Euro für das Dach. Herr Mittelstedt informiert, das Aeronauticum habe einen Sponsor für den Transport. Das Problem wird auf TOP 8 verschoben.

TOP 4: Kassenbericht und Bericht der beiden Kassenprüfer

Herr Allerheiligen erstattet den Kassenbericht und beschränkt sich auf Kernaussagen (siehe Anlage). Herr Werner und Frau Urbanski (nicht anwesend) bescheinigen eine einwandfreie und vorbildliche Kassenführung.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig bei drei Enthaltungen entlastet.

TOP 6: Abstimmung über die Vereinsauflösung

Herr Woock berichtet, dass 26 der 44 Vereinsmitglieder schriftlich für eine Auflösung des Vereins votiert haben. Das sind deutlich mehr als die vorgeschriebenen 50 Prozent. Unter den Anwesenden ist eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich. Die Auflösung des Vereins wird einstimmig mit 11 Stimmen beschlossen.

TOP 7: Wahl von mindestens drei Liquidatoren, die die Vereinsauflösung durchführen

Als Liquidatoren werden Herr Allerheiligen, Herr Lenk und Herr Woock einstimmig gewählt. Die drei Liquidatoren vertreten gemeinsam den Verein gerichtlich und außergerichtlich.

TOP 8: Beschlussfassungen

Verkauf des zweiten Waggons (siehe auch TOP 3):

Verkauf der Treppe für den zentralen Denkort:

Der Verein „Aeronauticum Nordholz e.V.“ hat 400 Euro zur Verfügung. Es wird beschlossen, den Waggon für 400 Euro zu verkaufen und dem Verein die Treppe zu schenken. Der Verein – vertreten durch das Vorstandsmitglied Mittelstedt – willigt ein. Herr Mittelstedt möchte eine Dokumentation des Waggons haben. Der Kaufvertrag soll zeitnah abgeschlossen werden – vorausgesetzt die EVZ stimmt zu.

Mahnmal Zwangsarbeit (BBS Verden): Besitzübergabe an den Landkreis Verden

Die Besitzübergabe wird einstimmig beschlossen. Herr Woock wird Landrat Bohlmann informieren. Sollte der Landkreis Verden die Besitzübergabe ablehnen, könnte der Kirchengemeinde Kirchlinteln-Otersen der Waggon geschenkt werden. Klappt das auch nicht, bleibt nur noch die Verschrottung.

Übertragung des restlichen Vereinsvermögens an die Geschichtswerkstatt Achim:

Freigabe von Mitteln aus dem Vereinsvermögen:

Sechs Ausstellungen sind von Herrn Woock erarbeitet worden, zum Beispiel: „Rekrutierung und Deportation“. Sie sind auf der Homepage des Vereins zu sehen. Die ca. 15 Koffer mit den Ausstellungsmaterialien sind dem Medienzentrum des Landkreises Verden übergeben worden, Schulen können sie normal entleihen. Diese Schenkung an den Landkreis Verden wird einstimmig beschlossen.

Wenn alle Buchungen innerhalb eines Jahres abgewickelt sein werden, soll das verbleibende Geld des Vereins für Regionalgeschichte an die Geschichtswerkstatt Achim gehen – mit der gezielten Auflage, das Geld für ein Buchprojekt zu verwenden: Der Landkreis Verden im Nationalsozialismus. Herr Woock beschreibt dieses Projekt: keine eigenen Forschungen, sondern kurze Artikel (etwa: Euthanasie, Zwangsarbeit) mit Verweisen u. a. auf Veröffentlichungen im „Heimatkalender für den Landkreis Verden“. Zum Redaktionsteam für das Buch gehören z. Z. Herr Woock, Herr Schröter und Mitglieder der Geschichtswerkstatt Achim e. V. (Herr Gerhold und evtl. Frau Bielefeld). Herr Allerheiligen hat sich bereit erklärt, das Lektorat zu übernehmen.

Verbleib der Bücher, Akten, Dokumente aus Vereinsbesitz

Diese Materialien (zum Beispiel auch die Korrespondenz der ehemaligen Zwangsarbeiter mit dem Verein) sollen an das Archiv des Landkreises Verden gehen. Herr Woock wird dem Landkreis Verden das Schriftgut anbieten. Da dort aber derzeit ein Aufnahmestopp herrscht (Platzmangel, Arbeitsrückstände), könnte das Angebot abgelehnt werden. Dann sollen die Materialien eventuell an das Staatsarchiv Stade gehen. So wird es einstimmig beschlossen.

Übertragung der „Stolpersteine“ in Verden an die Stadt Verden

Zunächst teilt Herr Schröter mit, es gebe neue Paten für neue Stolpersteine. Die bereits verlegten Stolpersteine in Verden gehören dem Verein und sollen der Stadt Verden geschenkt werden. Herr Urbanski sieht mögliche finanztechnische Bedenken des Kämmers wegen der Abschreibung.

Betrieb der Homepage

Herr Woock wird die Homepage privat weiter betreiben. Die Kosten von ca. 90 € für die Domain werden vom Verein bis zur Auflösung bezahlt.

Einstellen der Geburtstagskarten an ehemalige ZwangsarbeiterInnen

Herr Woock verschickt die Geburtstagskarten weiter bis zur endgültigen Auflösung des Vereins. Er schätzt, dass etwa 100 ehemalige Zwangsarbeiter noch am Leben sind. Es entstanden in 2011 etwa 180 € Kosten.

TOP 9: Verschiedenes

Herr Allerheiligen überreicht Herrn Woock eine Flasche „Glander’s Quitte“ und dankt ihm für seine unermüdliche Arbeit für den Verein. Alle Anwesenden stimmen in diesen Dank ein!

Herr Urbanski informiert über eine Fahrt durch das südliche Polen (Grünberg, Breslau, Krakau) vom 20. bis 27. Mai 2012.

Herr Woock verteilt Flyer der Geschichtswerkstatt Achim mit der Anregung, dort Mitglied zu werden. Herr Woock führt noch einmal das Banner zur Hexenverfolgung in Verden vor (siehe oben).

Schluss der Jahreshauptversammlung 2011: 21.30 Uhr

Protokoll: Eckhard Lenk, 21. Januar 2012

Für die Richtigkeit: Joachim Woock, Eckhard Lenk, Rolf Allerheiligen, 24.01.2012

Nachtrag:

Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ hat inzwischen den Verkauf des Waggons zugestimmt. Der Verein wird die 400 € nach Vertragsabschluss an die EVZ überweisen. Die Stiftung ist auch damit einverstanden, dass dem Verein „Aeronauticum Nordholz“ die Treppe geschenkt wird, da trotz monatelanger Suche kein Käufer gefunden werden konnte.